

Blattläuse und ihre natürlichen Gegenspieler

Blattläuse gehören im Garten zu den häufigsten und verbreitetsten Schädlingen. Sie treten bereits im Frühjahr an zahlreichen Gehölzen auf, sobald diese beginnen, neu auszutreiben. Besonders häufig befallen werden z. B. Rosen.



Die Überwinterung der Blattläuse erfolgt als Ei an verschiedenen Gehölzen. Der Austrieb der Gehölze und der Schlupf der Blattläuse aus den Wintereiern findet etwa zur gleichen Zeit statt. Deshalb treten die ersten Blattläuse oft bereits kurz nach dem Austrieb der Gehölze auf. Nach einer gewissen Zeit entstehen dann geflügelte Blattläuse, die auf verschiedene krautige Pflanzen überwechseln und z. B. krautige Zierpflanzen und Gemüse befallen. Während das Wachstum der Gehölze durch den Befall mit Blattläusen kaum beeinträchtigt wird, kann es an den krautigen Pflanzen z. T. zu deutlichen Schäden kommen.

Eine Bekämpfung der Blattläuse dürfte aber dennoch nur in wenigen Fällen sinnvoll und erforderlich sein. Zunächst kann man versuchen, die Tiere z. B. durch das Abspritzen mit einem kräftigen Wasserstrahl zu beseitigen. Pflanzenschutzmittel sollte man nur im absoluten Ausnahmefall einsetzen. Wenn sie verwendet werden, sind nützlingsschonende Präparate stets zu bevorzugen. Geeignet sind z. B. Präparate auf der Wirkstoffgrundlage von Kali-Seife oder Rapsöl. In vielen Fällen ist der Einsatz eines Pflanzenschutzmittels aber sicher nicht erforderlich. Sobald Nützlinge auftreten und in ausreichender Zahl vorhanden sind, wird der Befall meistens von ganz alleine auf natürliche Weise dezimiert.



Erwachsener Marienkäfer



Marienkäferlarve frisst Blattlaus



Ausgewachsene Schwebfliege

Zu den häufigsten Nützlingen, die Blattläusen nachstellen, gehören z. B. **Marienkäfer**, **Schwebfliegen**, **Florfliegen**, die **Räuberische Gallmücke** und **Blattlausschlupfwespen**. Darüber hinaus gibt es aber noch eine Reihe weiterer Nützlinge, die den Befall ebenfalls reduzieren können, wie z. B. Ohrwürmer, räuberisch lebende Wanzen, Laufkäfer, Spinnen und etwa Vögel.

Sie sollten diese Nützlinge im Garten schonen und ihre Ansiedlung fördern. Um sie anzusiedeln, ist es z. B. hilfreich, den Nützlingen Versteck- und Überwinterungsmöglichkeiten anzubieten. Auch das Anpflanzen von attraktiven Blütenpflanzen, die gerne von den Nützlingen angefliegen und besucht werden, kann mit dazu beitragen, ihr Auftreten im Garten zu fördern. So lassen sich

z. B. Schwebfliegen durch das Anpflanzen von attraktiven Blütenpflanzen wie Korb- und Doldenblütlern anlocken und fördern. Vielleicht findet sich in Ihrem Garten auch irgendwo eine Ecke, in der Sie Wildpflanzen ungestört wachsen lassen können. Diese werden dann sicher ebenfalls gerne von Nützlingen aufgesucht und besiedelt.



Larve einer Schwebfliege saugt
Blattlaus aus



Erwachsene Florfliege



Florfliegenlarve mit einer Blattlaus
als Beute (Foto: G. Klingenhagen)

Speziell für Florfliegen gibt es darüber hinaus rotbraune, mit Stroh gefüllte Florfliegenhäuschen, die man im Garten aufstellen kann, um sie ihnen als Unterschlupf für die Überwinterung anzubieten. Ohrwürmer lassen sich auch mit umgedrehten und mit Stroh, Heu oder Holzwolle gefüllten Tontöpfen ansiedeln, die man hierzu z. B. in die Obstbäume hängt.



Larven der Räuberischen
Gallmücke



Blattlausschlupfwespen legen ihre
Eier in Blattläuse ab (Foto: C. Stahl)



Von einer Schlupfwespe parasitierte
und abgetötete Blattlaus

Wichtig ist es vor allem aber auch, dass Nützlinge als solche erkannt und nicht als vermeintliche Pflanzenschädlinge bekämpft werden. Untersuchen Sie ihre Pflanzen vor einer Bekämpfungsmaßnahme daher immer erst genau und überprüfen Sie, ob ihre Pflanzen tatsächlich nur von Schädlingen und nicht evtl. bereits auch von Nützlingen besiedelt sind – denn dann ist eine Bekämpfung oft gar nicht mehr erforderlich.

**Nützlinge als willkommene Helfer im Garten erkennen, schonen
und ihre Ansiedlung fördern!**

gez. Andreas Vietmeier